



Wohnhausbrand – drei Menschen und drei Tiere gerettet

Nur eine kurze Nachtruhe hatten die Elzer Feuerwehrleute nachdem sie am 7. Mai von einer mehrstündigen Gefahrgut-Kesselwaggon-Übung bei der Bahn in Limburg gegen 22 Uhr in die Feuerwache einrückten:

Um 01:30 Uhr wurden sie von ihren Funkalarmempfängern mit der Alarmdurchsage „Wohnhausbrand Theodor-Blank-Straße – Menschen in Gefahr!“ zum Einsatz gerufen.

Innerhalb weniger Minuten rückten 31 Einsatzkräfte mit sechs Einsatzfahrzeugen zur Brandstelle aus.



Da keine Hausnummer am Gebäude angebracht war, verstrich eine kurze Zeit, bis das Brandhaus gefunden werden konnte, denn der Straßenzug war bereits großflächig in Qualm gehüllt.

Schließlich konnte sich das vor dem Brand auf den Balkon im Obergeschoss geflüchtete Ehepaar mit Tochter bemerkbar machen und die Rettung eingeleitet werden.

Zunächst galt es jedoch –im wahrsten Sinne des Wortes- ein Hindernis aus

dem Weg zu räumen: der Drehleiter war es nicht möglich, die Gebäuderückseite über den angrenzenden Verbindungsweg anzufahren, da dort zur Verkehrsberuhigung zwei große Felsbrocken platziert waren.

In einem gemeinsamen Kraftakt gelang es mehreren Feuerwehrmännern und Polizisten, wenigstens den kleineren der Felsen so zur Seite zu räumen, dass die Drehleiter in Stellung gebracht werden konnte.

Die sichere Rettung der Hausbewohner mit dem Rettungskorb der Drehleiter war danach nur noch eine Routineaufgabe, bei der sich das erst vor fast genau einem Jahr in Dienst gestellte Fahrzeug erneut bewährte.

Die Frau und ihre Tochter wurden wegen des Verdachts einer Rauchgasvergiftung vom Rettungsdienst ins Krankenhaus eingeliefert.

Zwischenzeitlich hatten sich mehrere Atemschutz-Trupps im Erdgeschoss gewaltsam Zutritt verschaffen müssen, da der Haustürschlüssel nicht verfügbar und die Fenster mit Rollläden verschlossen waren.

Nach dem öffnen mehrerer Fenster wurden die vorgehenden Trupps durch die Entrauchung des Gebäudes mit zwei Überdrucklüftern unterstützt.

In einem Arbeitsraum im Kellergeschoss konnte der Brandherd lokalisiert und schließlich gelöscht werden. Hierbei leistete die auf dem Hilfeleistungs-Löschfahr-

zeug stationierte Wärmebildkamera gute Dienste, um sich im völlig verrauchten Keller orientieren zu können und alle Brandnester ausfindig zu machen.

Weitere Atemschutztrupps suchten parallel dazu in den oberen Geschossen die drei vermissten Haustiere der Familie: einen jungen Hund und zwei Hasen. Wider Entgegen allen anfänglichen Befürchtungen, konnten die Tiere lebend gefunden und ins Freie gerettet werden.

Durch den massiven Personaleinsatz im sogenannten Innenangriff –insgesamt waren 15 Atemschutzgeräte eingesetzt- konnte der Brand auf den Keller beschränkt

und das Haus vor dem Totalverlust bewahrt werden.

Auch dieser Einsatz hat erneut bewiesen, wie sinnvoll die in den letzten Jahren von der Gemeinde vorgenommenen Investitionen in zeitgemäße Feuerwehrentechnik waren. hvs



Scheunenbrand

Am Sonntagabend, 6. April, wurde die Feuerwehr Elz um 21:19 Uhr zu einer „brennenden Gartenhütte“ in der Offheimer Straße alarmiert, die in der Offheimer Straße am Ortsausgang Richtung Offheim brennen sollte.

Eine Brandstelle konnte dort jedoch nicht gefunden werden, woraufhin die Näherung Umgebung kontrolliert wurde.

Um Elbbachufer zwischen Offheimer Straße und Fleckenbergweg wurden die Einsatzkräfte fündig. Allerdings brannte kein Gartenhäuschen, sondern eine Scheune.

Da die Feuerwehr rechtzeitig alarmiert und schnell zur Stelle war, konnte der Brand auf den Innenraum der Scheune begrenzt werden. Die Flammen waren beim Eintreffen der Wehr gerade dabei, auf das Dach überzugreifen. Durch den Einsatz unter Atemschutz im Inneren der Scheune wurden auch die dort eingelagerten landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen vor der Vernichtung bewahrt.

Insgesamt war die Feuerwehr Elz mit 5 Einsatzfahrzeugen und 24 Einsatzkräften vor Ort.

Das Feuer resultierte vermutlich aus einem in der Scheune entzündeten Lagerfeuer, dass zunächst mit Holzpaletten und schließlich mit einem darauf gelegten Lkw-Reifen bestückt wurde und damit außer Kontrolle geriet.

Die Polizei stellte im Umkreis des Brandherdes mehrere Bierflaschen sicher, mit denen sich die Brandstifter offensichtlich in Stimmung getrunken hatten. hvs

Dachstuhlbrand in Malmeneich – ein Verletzter

Große Aufregung am 4. Juni gegen 16:45 Uhr im Malmeneicher Neubaugebiet „Am Hasslerbach“: aus dem Dachstuhl eines Einfamilienhauses drangen Rauchwolken, Brandgeruch lag über dem Dorf.

Schnell war die Malmeneicher Feuerwehr vor Ort, die einen ersten Löschangriff unter Atemschutz einleitete. Kurz darauf traf die Unterstützung der Feuerwehr Elz mit der

Drehleiter und mehreren Löschfahrzeugen sowie 26 Einsatzkräften ein.

Weitere Atemschutztrupps drangen mit der Wärmebildkamera in das Dachgeschoss ein und hatten den Brandherd in einem Abstellraum hinter dem Schlafzimmer schnell lokalisiert und gelöscht. Wie sich später herausstellte gerade noch rechtzeitig :

Nach Auskunft der Feuerwehr hatte der Brand offensichtlich schon längere Zeit geschwelt und das Dachgeschoss mit



großer Hitze „thermisch aufbereitet“, so dass die Durchzündung des kompletten Dachstuhls unmittelbar drohte. Mehrere Balken waren vom Feuer bereits stark verkohlt.

Ein Hausbewohner hatte bereits eigene Löschkversuche unternommen und sich dabei Brandverletzungen im Gesicht und an den Händen zugezogen. Außerdem erlitt er eine Rauchvergiftung und musste vom Rettungsdienst ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Brandursache ist derzeit noch unbekannt.

Die Feuerwehr weist in diesem Zusammenhang auf die Gefährlichkeit eigener Löschkversuche hin. Wichtiger sei die sofortige Alarmierung der Feuerwehr über den Notruf 112.

Es war bereits der zweite Brand in einem relativ neuen Haus im Gemeindegebiet innerhalb eines Monats. Anfang Mai hatte es in einem relativ neuen Haus im Elzer Neubaugebiet Fleckenberg gebrannt. Diese Brände beweisen nach Überzeugung der Feuerwehr, dass auch in Häusern mit neuester Technik verheerende Brände entstehen können.

Die Feuerwehr empfiehlt daher die Nachrüstung aller Wohnhäuser mit Rauchmeldern, damit entstehende Brände noch früher bemerkt werden können und sich die Bewohner rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

Hvs

Feuerwehr größte Blutspenderguppe

Beim Jubiläums- Blutspendetermin (50 Jahre Blutspenden in Elz) des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsverband Elz, wurde die Feuerwehr Elz mit 12 Teilnehmern als die größte teilnehmende Gruppe ausgezeichnet.

Schon seit vielen Jahren unterstützen die Elzer Feuerwehrleute ihre Kameraden vom Roten Kreuz mit ihren regelmäßigen Teilnahmen an den Blutspendeterminen. hvs

Flutlichtmastfahrzeug



Zum Jahresende konnte die Feuerwehr Elz ein so genanntes Flutlichtmastfahrzeug (FLF) in Dienst stellen.

Das gebrauchte Fahrzeug konnte günstig erworben werden, so dass Feuerwehr und Gemeindeverwaltung schnell zugriffen. Finanziert wurde das Fahrzeug aus dem Verkaufserlös eines im vergangenen Jahr außer Dienst gestellten Löschfahrzeuges und mit einem Zuschuss des Feuerwehrvereins aus den Erlösen der Haus- und Huppfeste.

Das Fahrzeug mit Truppbesatzung (3 Einsatzkräfte) verfügt über einen fest eingebauten 20 kVA-Stromerzeuger, einen hydraulisch betriebenen Flutlichtmast mit 6 Scheinwerfern, der bis auf 9m Höhe ausgefahren werden kann. Darüber hinaus runden weitere Flutlichtstrahler und ein „Power-Moon“ genannter Leuchtmittel-Ballon die Beladung ab.

Durch die optimale Ausleuchtung von Einsatzstellen wird zum einen die Arbeit der Einsatzkräfte erleichtert, vor allem aber sicherer gemacht.

Mit Hilfe des starken Stromerzeugers können zudem verbrauchsstarke Arbeitsgeräte, wie zum Beispiel das Plasma-Schneidergerät, mit voller Leistung eingesetzt werden.

hvs



Neues Werbeschild

Seit kurzer Zeit ziert ein neues Hinweisschild den Ausfahrtsbereich der Feuerwache.

Als Idee diente ein ähnliches Hinweisschild, das in den USA die Wachen der dortigen Freiwilligen Feuerwehren zierte.

Damit soll unterstrichen werden, dass bei uns keine hauptberuflichen bezahlten Kräfte den Einsatzdienst verrichten, sondern Bürger für ihre Mitbürger ehrenamtlich tätig werden. Man könnte die Freiwilligen Feuerwehren somit auch als die ersten echten Bürgerinitiativen des kommunalen Gemeinwesens bezeichnen. hvs

Gefahrguteinsatz auf Bahngelände geübt

Erneut hat die Bahn den heimischen Feuerwehren ihren Gefahrgut-Übungskesselwagen auf dem Limburger Bahngelände zum Training zur Verfügung gestellt. Am 7. Mai konnten fünfzehn Mitglieder der Elzer Feuerwehren mit der entsprechenden Spezialausrüstung unserer Einsatzfahrzeuge mehrere Stunden lang verschiedene Szenarien üben.

Nach kurzer Wiederaufrisierung technischer

Besonderheiten der Gefahrgut-Waggons durch Mitarbeiter der DB-Notfalltechnik wurde das Abdichten von Leckagen kleineren und größeren Ausmaßes, sowie das Auffangen und umpumpen von Gefahrstoffen am realen Objekt geübt.

Insgesamt ein sehr lehrreicher Abend, der allen das anspruchsvolle Aufgabengebiet unserer Feuerwehr erneut klar machte.

hw



Rettung aus Höhen geübt

Im Rahmen der wöchentlichen Feuerwehr-Übung zeigten die Mitglieder der Fachgruppe „Absturzsicherung“ unter Leitung von Martin Vogel, was sie bei den Lehrgängen auf Kreisebene und internen Seminaren gelernt hatten:



Die Rettung von Menschen aus komplizierten Situationen in Höhen bzw. Tiefen.

Die in der Ausführung geradezu artistisch anmutenden Übungsszenarien haben jedoch alle einen realistischen Einsatzhintergrund: regelmäßig wird die Feuerwehr zur Rettung von Verunfallten aus Dachgeschossen bzw. Schächten oder Baugruben angefordert. Durch die Indienststellung der Drehleiter im vergangenen Jahr haben

sich die technischen Voraussetzungen der Elzer Feuerwehr zur schonenden Rettung von Patienten eindrucksvoll verbessert.

hvs

Schwerer Lkw-Unfall mit ausgetretenem Gefahrgut

Der 2. Juli war bisher wettermäßig der heißeste Tag des Jahres.

Für die Einsatzkräfte der Elzer Feuerwehr war er nicht nur wegen des Wetters besonders heiß:



Situation am tschechischen Lkw beim Eintreffen der Feuerwehr

Um 8:53 Uhr erfolgte die Alarmierung zu einem Lkw-Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen auf die Autobahn A 3 in Fahrrichtung Köln.

Vor Ort bot sich den mit KdoW, ELW 1, HLF 20, RW 1, TLF 16, GW, FLF sowie LF 16-TS ausgerückten 25 Wehrmännern eine sehr umfangreiche Gesamtlage: Ein bulgarischer Lkw lag in der Böschung, der Fahrer schwer verletzt und leicht eingeklemmt. Auf der rechten Fahrbahn standen zwei ineinander verkeilte Lkw,

wobei der Fahrer des aufgefahrenen tschechischen Lkw schwer verletzt und schwerst eingeklemmt war.

Bei diesem Lkw war zudem die Seitenwand des Sattelauflegers aufgerissen und ein weißes Pulver aus den beschädigten Big-Packs ausgetreten. Laut Ladepapieren



Rettung des bulgarischen Lkw-Fahrers

handelte es sich um den Stoff Phthalsäureanhydrid, der gesundheitsgefährdend und

in Verbindung mit Wasser ätzend ist.

Zum Glück war es zum Unfallzeitpunkt trocken, so dass die Beseitigung des Gefahr-guts –nachdem es mittels Abdeckfolien provisorisch gesichert war- sowie die Bergung der Ladung Zeit hatten.



Technisch aufwändige Rettungsarbeiten am tschechischen Lkw

Zunächst wurden zwei Einsatzab-schnitte gebildet, in denen mehrere

Fahrzeugbesetzungen jeweils ein Unfallfahrzeug zur Befreiung der eingeklemmten Fahrer „abzuarbeiten“ hatten.

Der Fahrer des bulgarischen Lkws konnte relativ schnell aus seiner misslichen Lage befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden, während sich die Rettung des Tschechen als ausgesprochen schwierig gestaltete.

Erst nachdem der Sattelzug, auf den das Fahrerzeug mit dem Patienten aufgeprallt war, von einem Bergungsdienst mit einem Spezialfahrzeug weggezogen worden war, war genügend Platz zum Einsatz der schweren hydraulischen Rettungsgeräte gegeben. Unter Einsatz zweier hydraulischer Rettungssätze sowie mit Unterstützung der Seilwinde des Rüstwagens gelang es endlich, den Fahrer aus seiner sehr schweren Einklemmung zu befreien.

Ein Rettungshubschrauber brachte den schwer Verletzten in die Klinik.

Nun konnte mit der Sicherung und Beseitigung des Gefahrgutes begonnen werden. Hierzu war das THW Limburg mit seinem Radlader hinzu alarmiert worden. Im weiteren Verlauf des Einsatz wurden weitere Kräfte des THW Weilburg zum Radladereinsatz nachgefordert.



Blick auf die Einsatzstelle aus Richtung Stauanfang

Mit Vollschutzanzügen und Atemschutz ausgerüstete Trupps von Feuerwehr und THW beseitigten zunächst das bereits ausgetretene Pulver, was sich als ausgesprochen personalintensiv gestaltete:

aufgrund der extrem großen Hitze -deren Wirkung durch die geschlossenen Schutzanzüge noch vergrößert wurde- musste das Einsatzpersonal alle 15 Minuten abgelöst und durch frische Kräfte ersetzt werden.

Insgesamt wurden von den Einsatzkräften während des Einsatzes 15(!) Kästen Mineralwasser verbraucht.

Zudem wurden weitere Atemschutzgeräte und Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Elz zur Einsatzstelle nachgeführt.

Zur Versorgung der im 12 Kilometer langen Stau in der Gluthitze stehenden Autofahrer war zwischenzeitlich die Schnelleinsatzgruppe des Roten Kreuzes alarmiert worden.



Bergung der gefährlichen Ladung unter „Vollschutz“

Von einem Limburger Entsorgungs-Unternehmen wurden Container zur Bergung der defekten Big-Packs angefordert, da ein umfüllen von Hand in einem vertretbaren Zeitrahmen (für den Abend waren Regen und Gewitter angekündigt) nicht leistbar war. Mit einem speziellen Saugwagen des gleichen Unternehmens konnten schließlich auch die mit Besen und Schippe nicht aufnehmbaren Restmengen von der Fahrbahn entfernt werden.

Gegen 17:30 Uhr konnten die völlig erschöpften Einsatzkräfte die Einsatzstelle verlassen.

Nach Mitteilung der Autobahnpolizei kam es zu dem Unfall, an dem insgesamt sechs Lkw beteiligt waren, wie folgt:

Ein slowenischer Lkw hatte am Anstieg des Elzer Berges trotz Lkw-Überholverbot versucht, an einem kroatischen Lkw vorbei zu ziehen. Beim Wiedereinscheren schätzte er den Abstand zum Hintermann falsch ein. Dieser musste daraufhin abbremsen, ebenso wie zwei weitere nachfolgende Lastzüge. In die stehenden Fahrzeuge krachten kurz darauf die Lkw aus Tschechien und Bulgarien.

Der Unfallverursacher flüchtete, konnte aber im Laufe des Tages ermittelt werden.

hvs

Erfolgreiches Wochenende für die Elzer Jugendfeuerwehren

Die Jugendfeuerwehren von Elz haben mit dem Erwerb der Jugendflamme Stufe 1 und dem ersten Platz bei einem Wettkampf in Dornburg-Thalheim, Anfang Mai ein erfolgreiches Wochenende hinter sich gebracht.

Samstags wurde die Abnahme der Jugendflamme Stufe 1 der Hessischen Jugendfeuerwehren in der Feuerwache Elz durchgeführt. 14 Jugendliche aus den Jugendfeuerwehren von Elz und Malmeneich haben sich an diesem Vormittag einer vierstündigen Prüfung gestellt, welche theoretische und praktische Abschnitte beinhaltete.

Die Teilnehmer mussten unter anderem Fragen zu Wasser führenden Armaturen, Knoten und Stichen, zum richtigen Absetzen eines Notrufes und zur Schlauchkunde richtig beantworten, um die Prüfungen zu bestehen und mit der Jugendflamme der Stufe 1 ausgezeichnet zu werden.



Die Teilnehmer mussten unter anderem Fragen zu Wasser führenden Armaturen, Knoten und Stichen, zum richtigen Absetzen eines Notrufes und zur Schlauchkunde richtig beantworten, um die Prüfungen zu bestehen und mit der Jugendflamme der Stufe 1 ausgezeichnet zu werden.

Alle 14 Jugendlichen meisterten die gestellten Aufgaben mit Bravour. Einige der Jugendlichen zeigten sogar herausragende Leistungen und so konnten alle Teilnehmer am Ende die Auszeichnung der Jugendflamme entgegen nehmen.

Abgerundet wurde dieser Nachmittag mit einem Pizza-Essen, was sich die Jugendlichen auch richtig verdient hatten.

Nur einen Tag später fuhr die Jugendfeuerwehr Elz nach Dornburg-Thalheim, um der Jugendfeuerwehr Thalheim zum 35-jährigen Geburtstag zu gratulieren und an einem Wettkampf der Jugendfeuerwehren teilzunehmen. Neun Jugendwehren aus dem Kreisgebiet stellten sich dieser Herausforderung.

Auch bei diesem Wettkampf mussten, wie am Tag zuvor, theoretische und praktische Aufgaben spielerisch gelöst werden.

Der Jugendfeuerwehr Elz gelang es an diesem Tag, die anderen Jugendfeuerwehren hinter sich zu lassen, den ersten Platz zu belegen und den verdienten Pokal mit nach Hause zu nehmen.

Anlässlich der nächsten wöchentlichen Jugendfeuerwehrübung am darauf folgenden Tag gratulierte die Führung der Feuerwehr Elz den Jugendlichen für das erfolgreiche Wochenende und lud sie zum Eisessen.

jf

Haus- und Huppfest 23. und 24. August 2008

Festprogramm:

Samstag, 23. August

20:00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit „Take Two & Ania“

Sonntag, 24. August

11:00 Uhr Bürgerfrühschoppen
mit „Ossi Schreiner und seinen Musikanten“

12:00 Uhr Gutes aus dem Eintopf
anschließend gemütliches Beisammensein
mit Musik und Unterhaltung

14:00 Uhr Kaffee und Kuchen
Fahrzeugausstellung

14:00 Uhr **Kindernachmittag**
„Spiel-ohne-Grenzen“, große Hüpfburg
Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto

19:00 Uhr Festausklang

Zu allen Veranstaltungen freier Eintritt !

Wir kommen zu Ihnen, wenn Sie Hilfe brauchen –
kommen Sie zu uns, wenn wir feiern !
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Ihre

Freiwillige Feuerwehr Elz